

# S A P

## **S**pezialstation für verhaltens**A**uffällige **P**atientinnen und Patienten

- [ Jahrelange Erfahrungen in der Neurorehabilitation
- [ Grosses Engagement des interprofessionellen Teams
- [ Wie kann die Betreuung optimiert werden

# Betreuung des Patienten vor Zuweisung

- [ Alle Patienten haben das Recht auf eine Rehabilitation und somit die Chance auf eine Wiedereingliederung
- [ Betreuung häufig nur auf einer IPS
- [ Überwacht von Securitas und sediert

## Wichtig für Behandlungspfad

- [ Immer sehr individuell angepasste Betreuung
- [ Gutes Gleichgewicht zwischen Förderung ohne Überforderung
- [ Reizabschirmung als Schutz vor Reizüberflutung
- [ Projektgruppe führte zur Eröffnung der aktuellen Station 1.4.16
- [ Interprofessionelle Co-Leitung aus der Pflege und der Therapie

Beeinträchtiger  
Tag-/Nachtrhythmus

Selbst- und/oder  
Fremdgefährdung

Motorische  
Unruhe

Typischer  
SAP-Patient

Sturzgefahr

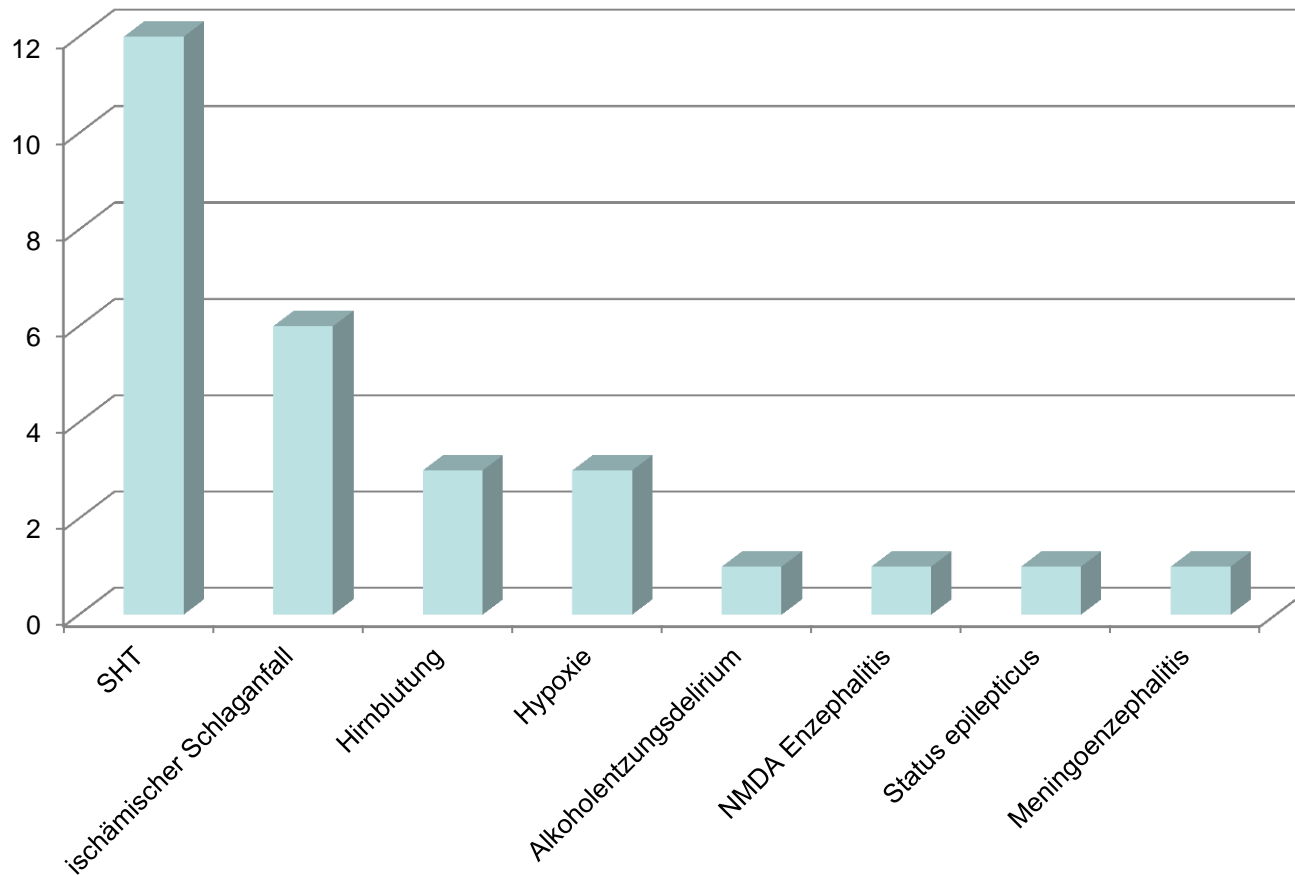
Reduziertes  
Situationsverständnis

Gesteigerter/ oder  
reduzierter Antrieb

Weglauftendenz

Desorientierung

# Patientengut seit der offiziellen Eröffnung am 1.4.2016



# Gemütszustände der Patienten

- [ Überforderung und abwehrende Haltung
- [ Hilflosigkeit und Abhängigkeit
- [ Aggressives Verhalten
- [ Frustration
- [ Depression, Verzweiflung,
- [ Rückzug, Mutismus

# Assessments angepasst an unseren Bedarf

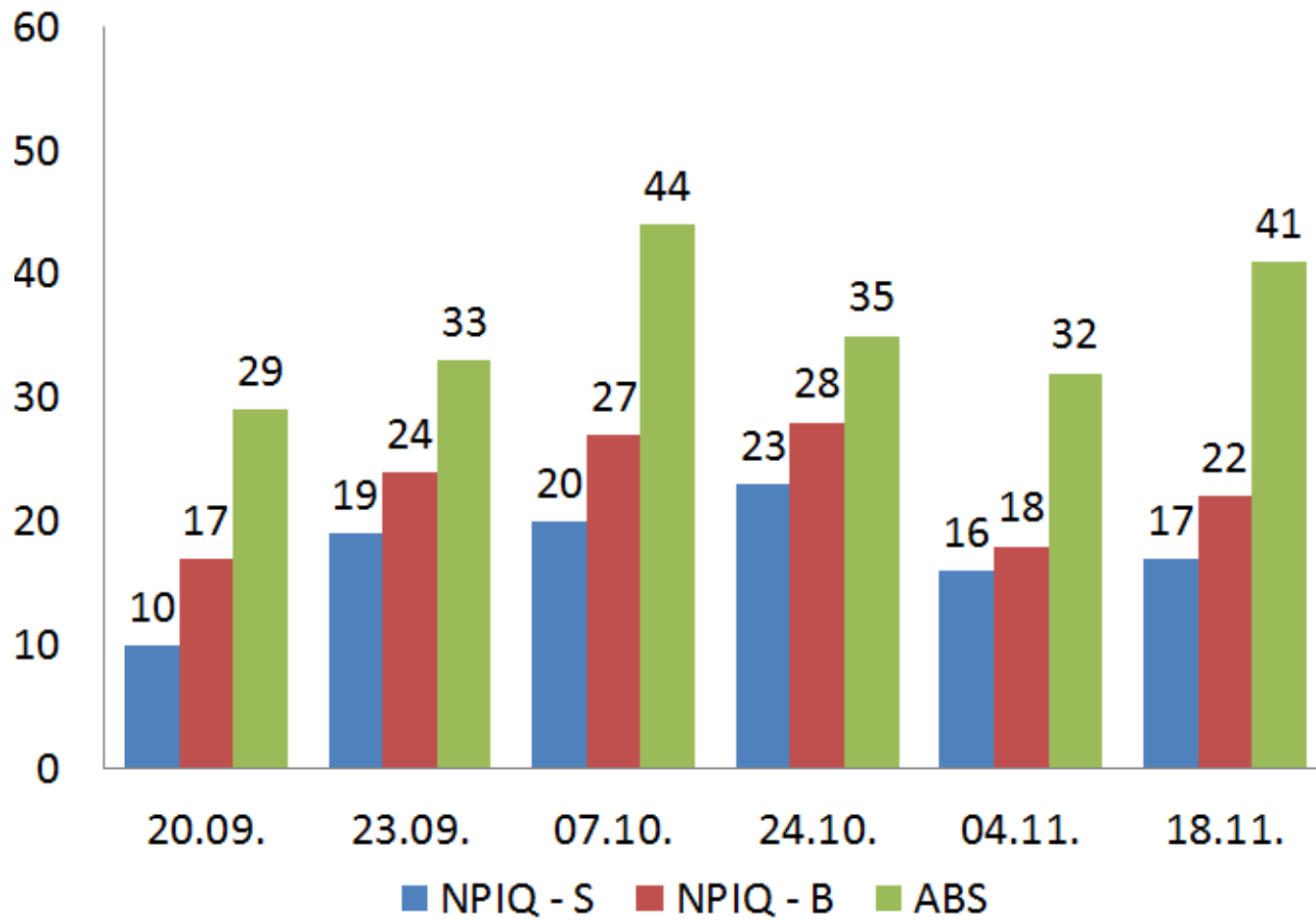
- [ Neuropsychiatric Inventory Questionnaire (NPI-Q)
- [ Agitated Behavior Scale (ABS-G)
- [ Bröset-Gewalt-Checkliste (BVC-CH)
- [ → Wird erhoben vom interprofessionellen Team

Cummings et al. 1994; Erweiterung 1997

# Verwendung der Assessments

- [ NPI-Q: 1x alle zwei Wochen
- [ ABS-G: 1x wöchentlich oder bei Stationswechsel
- [ BVC-CH: Nur bei Bedarf
- [ Die Assessments → widerspiegeln die Ausgangslage
  - Widerspiegeln den Verlauf
  - dienen der Überprüfung der Ziele





# Ziele der SAP-Station

- [ Optimale Betreuung und Rehabilitation von **s**chwer verhaltenss**a**uffälligen **P**atienten
  
- [ - ZIEL: Befähigung für einen regelbaren Stationsalltag
  - nach einem speziellen Behandlungskonzept
  - Beziehungsaufbau dabei sehr wichtig

Flexible Planung  
des Ablaufs

1:1-Betreuung

Erhöhter  
Personalschlüssel

Konzept

Reizabschirmung

Spezielle  
Berufsgruppen

Anpassung  
Stationsgestaltung

Interprofessionalität

# Flexible Planung

- [ Therapiezeitfenster statt fixem Therapieplan
- [ Therapien auch am Wochenende (7 Tage/ Woche)
- [ Strukturierter, regelmässiger Tagesablauf als Angebot
- [ Gruppenangebote

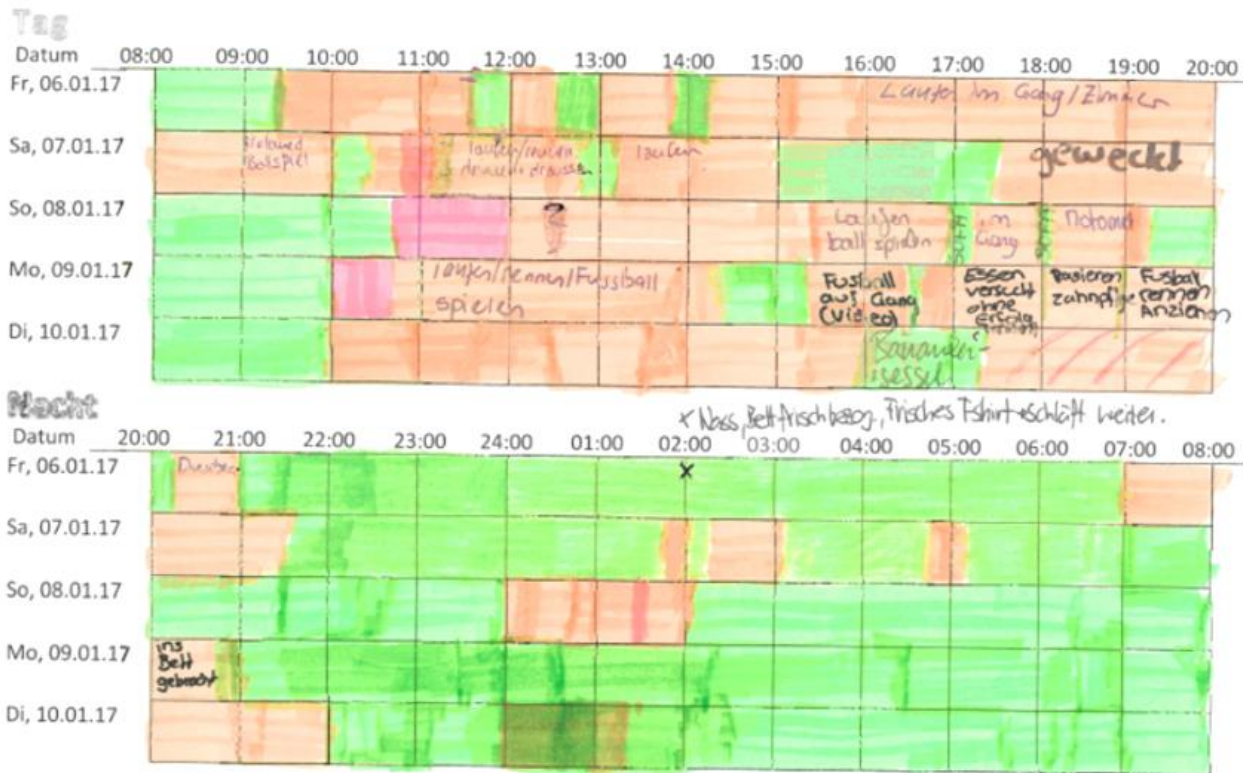


# Zusätzliche spezielle Berufsgruppen

- [ FABE (Fachfrau / Fachmann Betreuung)
- [ Sozialpädagogin
- [ Neuropsychologen

# Interprofessionelle Zusammenarbeit

Der Schlaf-Wach-Plan



Legende: Grün = Schlaf/Ruhen, Rot = Aktivität Aggressiv, Orange = Aktivität gut führbar

# Interprofessioneller Informationsaustausch

- [ Festlegung und Evaluation von Wochenzielen
- [ Entscheidung gemäss Assessment über Verlegung Patient



# Interprofessionelle Zusammenarbeit

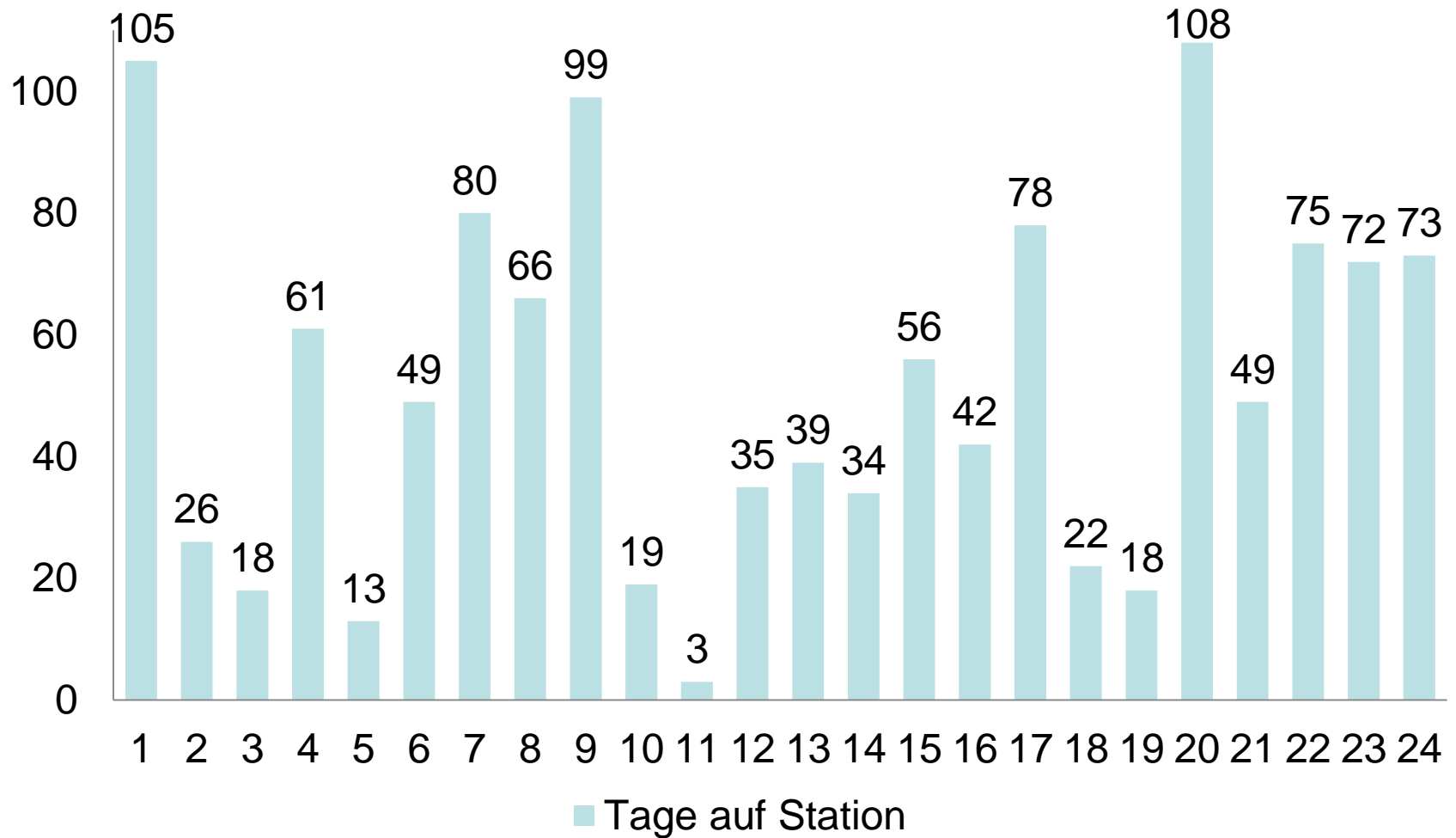
- [ Supervision / Fallbesprechungen  
z. B. Umgang mit speziellen Verhaltensauffälligkeiten
- [ Schulungen  
Deeskalationsmanagement

# Räumlichkeiten

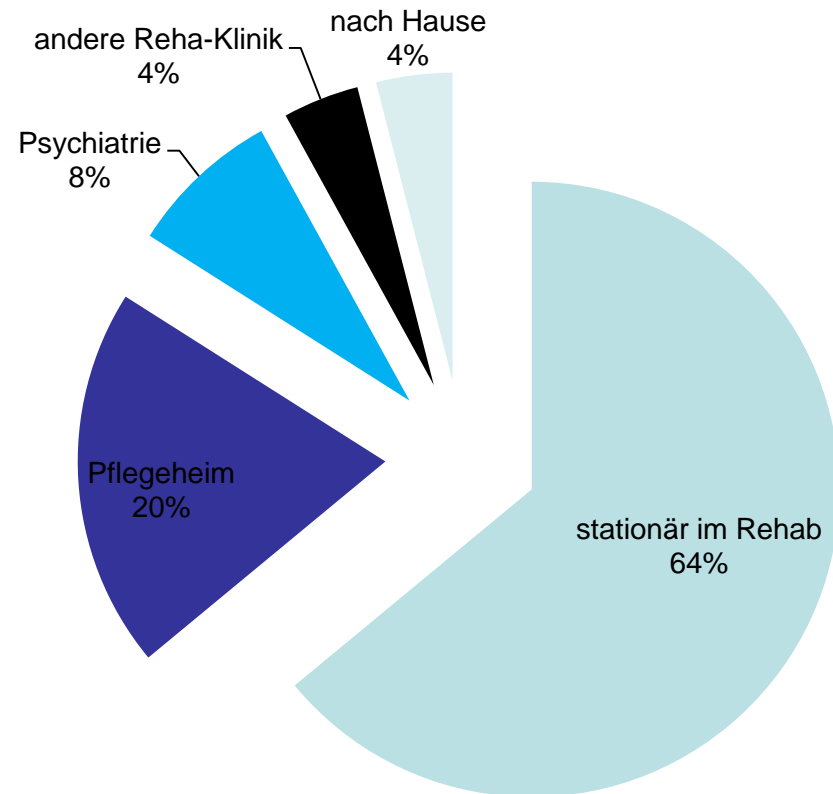
- [ 2 Doppelzimmer, 2 Einzelzimmer
- [ Zentraler Stützpunkt
- [ Küche und Gruppenraum
- [ Balkon gesichert,  
kann als Aussengelände genutzt werden



# Aufenthaltsdauer auf SAP



# Entlassungen



## Take home message

- [ Es gibt im REHAB ein Behandlungsangebot für eine Patientengruppe, die schwer in einen Alltag eingliederbar ist
- [ Besondere Anforderungen an das gesamte Team

[ Hohe Motivation im Team



[ Vielen Dank an das gesamte Team